

<b>I. WACHSENDE GLOBALWIRTSCHAFT VERSUS NACHHALTIGE ENTWICKLUNG?</b>	<b>4</b>
<b>II. ZIELE UND BEDEUTUNG VON FREIHANDELSABKOMMEN</b>	<b>7</b>
1. Werden mit Freihandelsabkommen „gute Standards“ gesetzt?	8
2. Zur Bedeutung des Demokratieprinzips	9
• Beeinflussen Investitionsschutz und Schiedsgerichtsbarkeit politisches und staatliches Handeln?	10
• Wird durch die Regulatorische Kooperation die Gestaltungshoheit der Vertragspartner eingeschränkt?	11
3. Sind die europäische und deutsche Wirtschaft auf Freihandelsabkommen angewiesen?	13
<b>III. EUROPÄISCHE REFORMBEDARFE IM LICHT VON FREIHANDELS-ABKOMMEN</b>	<b>16</b>
1. Völkerrechtliche Verträge mit Geheimschutzinteresse?	16
2. Das Demokratiedefizit der Europäischen Union überwinden	16
• Überschreitet die EU-Kommission ihre Kompetenzen?	17
3. Freihandelsabkommen versus Entwicklungshilfe?	17
4. Bedarf es einer Korrektur in der Wertigkeit des Binnenmarktziels?	18
• Standardbegrenzung durch Binnenmarkt?	18
• Deregulierung als dominierendes Politikziel der EU?	19
• Energie-Union versus Art. 194 AEUV?	19
<b>IV. Zusammenfassung und Fazit</b>	<b>21</b>
<b>Ergänzende Anmerkungen</b>	<b>23</b>